

Apparate ausbauen und sorgt für rationelle Arbeitsweise.«
 »Trotz des schnellen Tempos ist der amerikanische Arbeiter viel vergnügter als der deutsche.« Jeder verläßt sich auf seine wirtschaftlichen Leistungen, statt die Kräfte in politischen Kämpfen um Staatshilfe und Schulgesetze zu vergeuden; das führe zu hoher Blüte.

Die freien Gewerkschaften Deutschlands befaßten sich im Februar 1926 eingehend mit der Rationalisierung und gelangten zu folgenden Beschlüssen: Die Rationalisierung soll unter Mitwirkung der Arbeitnehmer, etwa auch der Betriebsräte (s. oben) durchgeführt werden; jeder Rückschritt in der Sozialpolitik ist dabei zu vermeiden, denn höhere Löhne und der Achtstundentag sind der kräftigste Antrieb zur Rationalisierung, Lohnerhöhungen zwingen irrationell arbeitende Betriebe, zugunsten der Zusammenfassung der Produktionskräfte auszuschneiden; die Fortschritte in Normung und Typisierung werden nicht vom guten Willen des Käufers, sondern von der guten Qualität und dem niedrigen Preise bestimmt. Fast durchwegs Anschauungen, gegen die kaum etwas Sachliches einzuwenden ist.

Auf der Weltwirtschaftskonferenz (Genf, Mai 1927) sprach sich ein russischer Vertreter entschieden gegen die Rationalisierung aus, weil sie — »ausschließlich auf Kosten der Arbeiter durchgeführt wird« (Frankfurter Zeitung vom 24. Juni 1926). Aber in der russischen »Staatsindustrie« wird sehr fleißig rationalisiert; im übrigen ist kaum je eine so haltlose, unwahre Behauptung geäußert worden wie die des russischen Vertreters.

In Österreich sind die Meinungen noch nicht völlig geklärt. Während z. B. auf dem Metallarbeitertag (Oktober 1927) von mehreren Rednern Klage über »Entseelung der Arbeit«, über zu schnelles Tempo der Arbeit an den automatisierten Maschinen, über zu große Anstrengung der Arbeiter durch die Fließarbeit, z. B. bei der Glühlampenerzeugung, geführt wurde, fanden sich doch auch Redner, die die Rationalisierung als etwas Unvermeidliches bezeichneten und, wie z. B. Dr. Palla,¹ Präsident Hueber u. a., ein genaues fachliches Studium dieser Fragen und eine gemeinsame Beratung derselben mit den Industriellen empfahlen. Von einer Seite wurde

¹ Das von der Wiener Arbeiterkammer 1927 herausgegebene Buch über Rationalisierung beweist das ernste und sachliche Interesse, das auch diese Kreise für das neue Problem bekunden.